

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1927

44 (14.2.1927) Sport Turnen Spiel

Sportturnier Spiel

Beilage zum Karlsruher Tagblatt

Montag, den 14. Februar 1927

124. Jahrgang Nr. 44.

Klubweikampf Karlsruher S.V. — Schwaben Stuttgart 8:2 Punkte.

Kampfsport und Unterhaltungsport, Erntes und Heiteres in geschickter Mischung bot der Karlsruher Schwimmverein den Anhängern des Kampfsports mit dieser Veranstaltung. Um den Kampfsport u. die Körpererhaltung der Aktivisten den langen Winter über nicht raufen zu lassen, hatte man die als schwimmwürdige Smitzarten Schwaben zum Wettkampf eingeladen. Der Karnevalszeit Rechnung tragend, ließ man zwischen die Kämpfe jeweils humoristische Nummern. Franz Gundlach war hier der Verantwortliche. Schon sein Erscheinen erregte allgemeine Heiterkeit. So ließ er den Prinzen Karneval mit Besolge seinen Einzug in die Schwimmhalle halten; das nasse Element lagte ihm jedoch wenig an, er legte nach edlerem Maß; Franz freudig ihm einen Ehrenkrampf unter Ordensüberreichung. Ein Märchen, das dem Prinzen Karneval zu stark gebührt hatte und als Ueberrest vom Mastenball durch einen Dienstmann auf einem Karren dem Franz zur Beobachtung zugeführt wurde, erfuhr hier eine Modifikation. Durch trügliche Fäulnis ließ Gundlach das Märchen und hinterher den Dienstmann ins erlösende und erlösende Element tauchen. Aus dem sie fabelmüthigen herauszuziehen. Eine weitere Spezialnummer war das „Nun und Schimmeln“. Es starteten ein Vertreter der Schneider, Schuster, Webler und Schneider; für letzteren hatte Franz den berühmten Randschwimmer „Bierföter“ engagiert, der sich und seinen Impresario arbeitslos blamierte und als Letzter völlig erschöpft am Ziel landete. Neben diesen Hauptkämpfen fanden noch die mitigen „Sieben Schwaben“, die „Große Staffel mit Vertehrsregeln“ harkften Antikamp.

Der Kampfsport bestand nur in Mannschafskämpfen, die alle einen sehr spannenden Verlauf nahmen und über alles Erwarten von den Karlsruher Schwimmern glänzend bestritten wurden. K.S.V. hat in letzter Zeit in seinem Nachwuchs tüchtige, vielversprechende Kräfte, die in glänzendem Stil hier die Probe aufs Exempel bestanden. Stuttgart mußte wegen Erkrankung mit etwas Ersatz antreten, was sich für sie besonders beim Wasserballspiel recht unangenehm auswirkte.

Die Staffellekämpfe nahmen folgenden Verlauf:

Beliebige Staffel, 8 mal 2 Bahnen: 1. Karlsruhe (Kraft, Pausch, Neff, Rinderspacher, Weber, Richter, Diegler, Bierföter) in 4:52 Minuten; 2. Stuttgart in 5:02 Minuten.

Kunststoff, 4 mal 2 Bahnen: Stuttgart Sieger (Schmauder, Horstmann, Kreischmar, Bögeler) in 2:58 Min.; Karlsruhe mit der besten Zeit 2:57 verlor durch zu frühen Start von Burger den Sieg durch Distanzverlust.

Schwimmstaffel 2, 4, 6, 4, 2 Bahnen: 1. Karlsruhe (Kraft, Weber, Rinderspacher, Richter, Bierföter) in 6:01 Min.; 2. Stuttgart in 6:24 Min. Rinderspacher erzielte in blenden dem Stil bei seinen 6 Bahnen eine halbe Meile Vorführung, der Karlsruher Schwimmer Walter Hälter kam mit über einer Länge Vorführung aus Ziel.

Kanonenkaffel, 4 mal 4 Bahnen: 1. Karlsruhe (Kraft, Diegler, Neff, Rinderspacher) in 5:57 Min.; 2. Stuttgart, 6:27 Min. Karlsruhe siegt mit einer klaren Bahnlänge.

Die Schwimmkämpfe fanden unter Leitung des Herrn Maier vom K.S.V.

Wasserballspiele.

Hier zeigte sich Karlsruhe wieder im Kommen, die Mannschaft spielt jetzt schon eine gewichtige Rolle; Schnelligkeit und beste Anlaufvermögen sind vorhanden, an achtestem Anlaufvermögen ist ebenfalls kein Mangel, dazu starkes sicheres Schwervermögen. Faktoren, die den Erfolg verbürgen und den Schwaben nicht des erhofften Sieges eine empfindliche Niederlage brachten. Dem Schiedsrichter J. Ullrich-Mannheim stellen sich die Mannschaften in folgender Aufstellung: Stuttgart, Tor: Neuff; Vert.: Klemm und Barckmann; Sturm: Othenmeyer, Kreischmar, Karlsruhe. Tor: Bader; Vert.: Richter und Kraft; Sturm: Hann und Bierföter. Karlsruhe zeigte in flottem Tempo und energischem Angriff sofortige Ueberlegenheit; in rascher Reihenfolge erzielte der karlsruher Torhüter das 1., 2., 4., 5. und das 8. Tor, denen Stuttgart nur zwei Ehrentreffer entgegenstellen konnte. Nach Seitenwechsel noch Karlsruhe, trotzdem der Schwaben Torwart stehen konnte, sechs weitere Tore; Richter Nr. 8 und 11, Hann Nr. 7 und Bierföter Nr. 8, 9, und 10. K.S.V. zweite Mannschaft gewann gegen Stuttgart komb. mit 4:1. Resultat 3:0.

Die Veranstaltung hätte einen höheren Reiz verdient, da sowohl nach der sportlichen, wie nach der unterhaltenden Seite nur Bestes geboten wurde. Bei den Schwimmern, erzielte der Karlsruher Schwaben ein gutes Ergebnis. Die Karlsruher Schwimmern, die mit ihren idealen Leistungen stehen, haben wiederum die Erfahrung machen müssen, daß in einem Wettbewerb der Ehrlichkeit nicht oft, falls hier keine Mäßigkeit eintritt, müssen sie bei dem in der Reihenfolge und auswärtig ihre Wettkämpfe ausgetragen.

Endspiele um die Südd. Meisterschaft.

Die Runde der Meister.

Wenn man auch den Ausgang der drei Kämpfe um die süddeutsche Meisterschaft als normal ansprechen muß, so kommt doch der Widerstand einzelner Gegner gegen besonders hoch eingeschätzte Favoriten, wie sie sowohl Nürnberg als auch Fürth darstellen, einigermaßen unerwartet und bedeutet ein erfreuliches Ueberaschungsmoment. Mainz 05 und Nedarau, deren Chancen man gleich Null gesetzt hatte, hielten sich ganz überraschend gut und ließen sich erst nach schwerem Kampf niederringen. Die Ausgeglichenheit in der Spielstärke zwischen Favoriten und „Außenreiter“ — wenn man sich so ausdrücken darf — ist demnach durchaus nicht groß. Diese Feststellung gibt der Vermutung Raum, daß in der süddeutschen Meisterschaft noch manch eine Sensation zu erwarten und das letzte Wort noch lange nicht gesprochen ist. Auch der Mainmeister hat die Meinung über ihn nach seiner katastrophalen Niederlage des Vorkampfes gegen Fürth durch einen 4:3-Sieg gegen den V.f.B. Stuttgart wesentlich verbessert.

Der deutsche Meister siegt in Nedarau.

Sp. Vg. Fürth — V.f.B. Nedarau 5:3 (2:1). Ein harter Kampf vor 10 000 Zuschauern. Nedarau, 13. Febr. Nedarau brachte zu dem Kampf alles mit, was notwendig war, um einem so gefährlichen Gegner die Stirn bieten zu können. Solches technisches Können und Schnelligkeit, verbunden mit Schußkraft vor dem Tore, machten dem deutschen Meister mächtig zu schaffen. Beide Mannschaften waren in Hochform. Fürth war in der Geländebildung ausgefeilter und routinierter. Das entschied den Kampf.

Schmidt-Offenbach leitete das Spiel ganz hervorragend. In den ersten 10 Spielminuten griff Nedarau mit Schweiß an und arbeitete manche gute Torchance heraus, die er im letzten Moment geklärt wurde. Unerwartet kam die Kombinationsmaschine der Fürther in Gang und das Blatt wandte sich. In der 12. Minute brachte Franz einen überraschenden Dreifachschuß an, den der darauf nicht gefasste Torwart passieren ließ. Bei weiterer Feldüberlegenheit der Fürther brachte ein wieder überraschender Schuß von Franz aus 20 Meter Entfernung an dem unachtsamen Torwart vorbei in der 25. Minute den 2. Treffer. Das Spiel wurde anschließend das Tempo steigerte sich, Nedarau wurde energischer und konnte durch Zeißfelder bis zum Wechsel noch ein Tor ausfallen, nachdem vorher der Fintzsaßen eine gute Gelegenheit verpaßt hatte. Nach dem Wechsel war es wieder Zeißfelder, der nach einem Fintzsaßen des Rechtsaußen in der 5. Minute zum Ausgleich eintrifft. 6 Minuten später bereitete der Spieler das 3. Tor vor, indem er einen Bombenschuß aus Tor jagte, den der angeklügelte Kaiser eindrückte. Vom Publikum angefeuert lag Nedarau im Angriff, aber langsam nach der deutsche Meister wieder das Heft in die Hand. Es dauerte etwa 1/2 Stunde, als der rechte Verteidiger von Nedarau wegen unärer Behinderung einen Elfmeter verwirkte, den Franz unballbar einschob. Wenig später führte ein Bombenschuß wieder durch Franz zum 4. Tor für Fürth. Nedarau, etwas demüthigt, überließ Fürth das Kommando. Als Fischer in der 35. Minute nach einem Meinungs den 5. Treffer erzielte, war das Spiel entschieden. Auch der Endpunkt von Nedarau konnte an dem Resultat nichts mehr ändern.

Der 1. F.C. Nürnberg schlägt Mainz 05 1:0. Tapferer Widerstand der Hessen vor 8000 Zuschauern.

Nürnberg, 13. Febr. (Sta. Drahtber.) Der F.C. 05 Mainz fuhr nach Nürnberg, in die Höhle des Löwen, ohne auch nur die geringsten ernsthaften Chancen zu haben. Man prophezeite den Hessen eine Niederlage mit mindestens 3 Toren Unterschied. Um so anerkannter ist die Tatsache, daß die Mainzer trotz des unangenehmen Gefühls einer sicheren Niederlage einen solchen zäher Widerstand leisteten und der Klub nur mit dem Knappsten aller Ergebnisse die zwei Punkte erobern konnte. Gewiß spielte der Altmeister unter seiner gewohnten Form, aber das Spiel des Rheinheffen/Saar-Meisters war

so aufopfernd, daß das Spiel jederzeit abwechslungsreich und interessant verlief. Als Wieder in der 88. Minute der 1. Halbzeit den Klub in Führung brachte, rechneten die 8000 Zuschauer vielleicht damit, daß die Hessen in der 2. Halbzeit nachlassen würden. Aber nichts dergleichen geschah, der Widerstand blieb derselbe und die Einheimischen konnten beim Schlußpfiff froh sein mit einem einzigen Tor die beiden Punkte gerettet zu haben.

Spielderisch waren die Nürnberger unbedingt überlegen. Ihr Zusammenspiel, ihre Ballbehandlung war zweifellos besser, aber der Sturm spielte zu unentschieden, fand nicht den notwendigen Zusammenhang und wußte deshalb die sich bietenden Tor Gelegenheiten nicht auszunutzen. Mainz wußte die technischen Mängel durch schnelles und aufopferndes Spiel immer wieder auszugleichen.

F.C.V. Frankfurt ringt den V.f.B. Stuttgart mit 4:3 nieder.

10 000 Zuschauer. — Beide Gegner enttäuschen. — Ein Selbsttor entscheidet. — Halbzeit 0:3 für Stuttgart.

Frankfurt a. M., 13. Febr. Frankfurt war bis auf den Torwart Krieger und den Fintzsaßen Brück komplett. Stuttgart erschien in starker Aufstellung. Das Tempo ist trotz glatten Bodens flott. Beide Mannschaften haben zunächst gleichviel vom Spiel. Die zuverlässigen Käuferreihen lassen die gegnerischen Stürmer kaum in gefährliche Torchänge kommen, so daß sich der Kampf meist im Mittelfeld abspielt. Stuttgart kommt dann verschiedentlich in ausfallsreiche Torchänge. Die wenig zuverlässige Hintermannschaft der Frankfurter kann indessen mit einigem Glück wehren. Frankfurts Angriffe werden meist durch planvolles Spiel von Pache auf dem Mittelfeldposten eingeleitet. Das Ergebnis sind 3 Eden, die Stuttgart abzuwehren verfehlte. Ein dem Schwächer unterlaufener Fehler sollte dann in der 14. Minute zum ersten Erfolg für die Gäste führen. Der 27. Minute bringt ein Angriff der Stuttgarter. Das Leder kommt an Krieger, der aus 20 Meter Entfernung einen flachen Ball tritt, den Fischer durch die Weine hindurch ins Tor schießt. Dieses Tor wäre unbedingt zu halten gewesen. Nun kommen auch die Gäste zu einer Ecke, die ergebnislos verläuft. Wenig später muß sich Maier nach einem Ball wehren, den er — da er auf dem glatten Boden ausrutscht — nur zur 4. Ecke für Frankfurt abwehren kann. Stuttgart bekommt einen Stroßkopf angebilligt, der, gut abgetreten, von Fischer schwach abgewehrt wird und der Nachschuß aus in der 35. Minute schießt. 0:3 für Stuttgart. Man hat sich schon langsam auf eine Katastrophe eingestellt, als in der 40. Minute Pache einen seiner besten Straßstöße tritt. Maier kann den scharfen Schuß nicht wehren und Bick vermag aus kurzer Entfernung unballbar einzuenden. Eden 4:1 für Frankfurt.

Frankfurt eröffnet die zweite Spielhälfte mit veränderter Mannschafsaufstellung. Bretzville und Müllermann haben die Klare gehalten. Maier erhält durch den scharf angehenden Kullmann eine Verletzung und wird vom Platz getragen. Für ihn geht Kullmann an die Pfosten. Nachdem Sportverein minutenlang das gegnerische Tor bombardiert hatte, gelang es Bretzville in der 20. Minute den Stand auf 2:5 zu verbessern. In der 30. Minute verpaßt Dörtenbach den Ball. Klump ist blühschnell zur Stelle und erzwingt den Ausgleich. 3:3. Nun geht Bick auf halbblinds und Müllermann auf linksaus. Einen Stroßkopf von Pache löst Klump ins Aus. Kullmann ist scharfem Schuß an, der knapp neben dem Torpfosten vorbeischießt. In der 43. Minute schießt Pache nochmals Gelegenheit an einem Stroßkopf, der aus dem Gewühl — ichenbar durch Selbsttor — im Stuttgarter Heiligthum landet. Damit ist das Treffen zugunsten Frankfurts entschieden.

Die Tabelle.

Sp. Vg.	Nürnberg	2 Spiele	12:3 Tore	4:0 Punkte
1.	F.C. Nürnberg	2 Spiele	4:0 Tore	4:0 Punkte
2.	V.f.B. Nedarau	2 Spiele	6:7 Tore	2:2 Punkte
3.	F.C. Frankfurt	2 Spiele	4:10 Tore	2:2 Punkte
4.	V.f.B. Stuttgart	2 Spiele	3:7 Tore	0:4 Punkte
5.	1. Mainz, F.C.V.	2 Spiele	2:4 Tore	0:4 Punkte

Fußball im Reich.

Süddeutschland.

Endspiele um die Süddeutsche Meisterschaft.

Runde der Meister.

In Nürnberg: 1. F.C. Nürnberg — F.C.V. Mainz 05 1:0 (1:0).

In Nedarau: V.f.B. Nedarau — Sp. Vg. Fürth 5:3 (1:2).

In Frankfurt: F.C.V. Frankfurt — V.f.B. Stuttgart 4:3 (1:3).

Runde der Zweiten.

In Saarbrücken: S.V. Saarbrücken — V.f.B. Mannheim 2:4.

In München: S.V. München 1890 — Eintracht Frankfurt 3:1 (1:0).

Meisterschaftsfinale.

Bezirk Rheinheffen-Saar: Eintracht Trier — Tor Saarbrücken 2:3.

Gesellschaftsspiele.

Bezirk Württemberg-Baden: Phönix Karlsruhe — Zubischalen 0:5; 1. F.C. Freiburg — Sp. Vg. Freiburg 4:1; S.C. Stuttgart — Ritters Stuttgart (Verb. Post) 1:0.

Bezirk Bayern: D.S.V. München — Bayern München (Samsstag) 0:4; A.S.V. Nürnberg — S.V. Nürnberg 8:4; 5.

Rheinheffen: S.V. Speyer — Sportfreunde Stuttgart 0:3.

Mainbezirk: Union Niederrad — Postia Bingen 0:4; Viktoria Hanau 04 — Hanau 0 1:3; S.V. Orlachheim — Viktoria Wiesbaden 0:5.

Bezirk Rheinheffen-Saar: S.V. Wiesbaden — S.V. Mannheim-Walldorf 0:3.

Süddeutsche Vereine aus Hessen.

N.E. Straßburg — Karlsruher S.V. 3:7; V.f.B. Offen — V.f.B. Offenbach 2:3.

Sport-Neuigkeiten in Kürze.

Erwin Casimir gewann beim Abschluß des Wiener Fechtturniers den Entscheidungskampf im Florettschneiden gegen Carniel und Marzi.

Alfred Schaffer spielte am Samstag in München beim D.S.V. gegen Bayern. Die Bayern gewannen mit 4:0 Toren.

Die Münchener Amateurböxer Rumböser und Leibmann boxten in Hannover gegen die Hannoveraner Schröder bzw. Trollmann. Beide Kämpfe endeten unentschieden.

Sandwina setzt sich über die Disqualifikation der B.D. hinweg und boxt am 15. Februar in England gegen Nigès.

Karlsruher F.V. schlägt A.C.G. Straßburg 7:3 (1:4).

Straßburg, 13. Febr. (Sta. Drahtber.) Der Karlsruher F.V. vermochte auch das Rückspiel in Straßburg gegen den A.C.G. erfolgreich zu bestehen. Zahlreiche Zuschauer hatten sich im Fivoliplatz eingefunden, um dem Treffen der hochgeschätzten Karlsruher gegen den stärksten effizienten Vertreter beizuwohnen. Die Gäste erwiesen sich in jeder Beziehung überlegen und rissen durch die gebotenen Leistungen fortgesetzt zu spontanem Beifall hin.

Schon beim Spielbeginn waren die Gäste zum erstenmal erfolgreich. Der Halbdrehte sandte unballbar ein. Die Platzbesitzer ließen sich indessen nicht entmutigen und leisteten auch ihrerseits ausfallsreiche Angriffe ein, deren einer in der 19. Minute durch Bug zum Ausgleich führte. Nun war aber Karlsruhe nicht mehr zu halten. Sein Sturm trug Angriff auf Angriff vor und in der Reihenfolge Duaken, Vogel und Kasper fielen hintereinander drei schöne Tore, so daß die Seiten mit 1:4 gewechselt wurden.

Nach dem Wechsel bot sich das gleiche Bild der Ueberlegenheit der Gäste, die durch Duaken, Würzburger und Vogel weitere drei Tore erzielten, so daß der Kampf schon in der 11. Minute 7:1 stand. Damit war der Torhunger der Karlsruher gestillt. Sie nahmen den Kampf auf die leichte Schulter, so daß Straßburg durch Gatter und Edmouphias das Torverhältnis auf 8:7 verbessern konnte.

Eine herzliche Ansprache an die Mannschaften und Austausch von Blumensträußen ging dem Treffen voraus.

Privatspiel F.C. Phönix — Ludwigs-hafen 1903 5:1 (3:1)

Eine angenehme Abwechslung für die Zuschauer, nach den nervenpeinlichen Punktkämpfen wieder einmal ein gemächliches Gesellschaftsspiel zu sehen. Phönix hatte mit der Verpflichtung der Ludwigsbühener zu diesem ersten Privatspiel keinen schlechten Griff gefunden, denn diese stellten in allen Reihen eine ausgeglichene Mannschaf ins Feld. Im bisher gewohnten Mannschafsbild von Phönix fehlten heute Holzmaier und Stahl, die durch Buchwald und Krieger ersetzt waren. Nagel stand als Mittelführer und Funk als Mittelführer, Bick als rechter Käufer. Während man im allgemeinen mit dieser Mannschafsaufstellung einverstanden sein kann, ist es doch sehr zweifelhaft, ob Funk u. B. bei dem am nächsten Sonntag auszufragenden Pokalspiel gegen den vierfachen Freiburger Sportklub am rechten Platz steht. Hier dürfte sich doch eine Aufstellung Witts im Sturm empfehlen.

Bei technisch sehr gutem, vollkommen ausgeglichener Spiel wanderte der Ball von Tor zu Tor, wo beide Hüter öfters einzigriffen hatten. Mehrmals schoß Phönix knapp daneber. Nach annähernd halbstündigem Spiel kamen die Gäste zu ihrem einzigen Tor durch ihren Fintzsaßen, der den Ball mit Prachtstoß unter dem sich werfenden Phönixhüter hindurch einschob; doch schon drei Minuten später stellte Liner die Partie auf 1:1. Nach weiteren sechs Minuten fiel durch den gleichen Spieler das zweite Tor für Phönix. Ein von der Straßburggrenze aus direkt verwandelter Stroßkopf stellte das Halbzeitresultat auf 3:1.

Nach dem Wechsel wieder längere Zeit ebenbürtiges Spiel, doch dann kommt Phönix immer mehr in Vorteil und Buchwald schießt das vierte Tor. Auch die Gäste sind öfters die Angreifer, schießen aber zu wenig und zu ungenau. Selbst zwei Meter vor dem Tor wird der Ball noch darübergeschossen. Ein weagen „faul“ für Phönix gegebener Elfmeter brachte für letzteren noch einen fünften Treffer, während alle Bemühungen der Gäste, das Ergebnis zu verbessern, vergebens sind. Somit gewann Phönix das im ganzen genommen sehr fair durchgeführte und gut geleitete Spiel mit dem dem Gesamtspielverlauf nach allerdings zu hohen Resultat von 5:1 Toren.

Erlösung von Schmerzen

bringen die nach u. sich er wirkenden, für Herzleidende unschädlichen, Bada-Rheumagel-Tabletten, Preis 2 RM.

Das bewährte Mittel zur Regelung des Stuhlganges sind

Bad-Jax-Rheumagel-Tabletten, Pk. 1, 30 RM.

Prospekt gratis durch

BEADAC, BADEN

Die Runde der Zweiten.

Der Ausgang der Kämpfe des Sonntags hat die Vereine München 1860 und VfR. Mannheim zu Favoriten gemacht, wenn sie es nicht schon vorher für den Kenner bereits waren.

Frankfurt mußte sich den 1890ern mit 3:1 beugen und Mannheim erzielte einen überlegenen Sieg, wie es das Resultat von 4:2 gegen Saarbrücken besagt.

E.S. München 1860—Eintracht Frankfurt 3:1 (1:0).

v. München, 13. Febr. (Eig. Drahtber.) Zwei solche Stürmerreihen mühten sich während 90 Minuten ab, gegen zwei gute Wintermannschaften anzukommen, damit charakterisiert sich zu ungefähr das vor etwa 8000 Zuschauern ausgetragene Spiel der „Runde der Zweiten“ zwischen München 1860 und Eintracht Frankfurt.

VfR. Mannheim—F.V. Saarbrücken 4:2 (3:1).

v. Saarbrücken, 13. Febr. Die dem Spiel beizuhabenden Zuschauer hatten einen so sicheren Sieg des Gastes kaum erwartet, der erneut seine aufsteigende Form unter Beweis zu stellen vermochte.

Die Tabelle:

Table with 4 columns: Spiele, Tore, Punkte. Rows for München 1860, Karlsruher F.V., VfR. Mannheim, Eintracht Frankfurt, F.V. Saarbrücken.

Berein für Bewegungsspiele Meister des Kreises Mittelbaden.

J.C. Süßtern—Berein für Bewegungsspiele 2:3 (2:0).

Ein guter Gehau war es von der Vereinsleitung des J.C. Süßtern, dieses für Vf.B. um die Kreismeisterschaft entscheidende Spiel im Phönixstadion vor einem großen Kreis Karlsruher Fußballinteressenten auszutragen.

Vom Anstoß an überraschte Süßtern durch ein überraschend gutes, klüßliches Aufnahmenspiel, Vf.B. konnte sich nie recht ankommen lassen und eine klare Feldüberlegenheit der Süßternler war die Folge.

Nach Widerbeginn änderte sich das Blatt grundlich, Vf.B. hatte seine anfängliche Nervosität überwunden und brante ganz energisch auf den Ausstoß.

Verbandsspiel

F. B. Untergrombach—F. C. Mühlburg 4:1 (2:1).

Dem Sieg über Dorland reichte Untergrombach einen weiteren Erfolg an. Der schwere schließliche Boden stellte an die Spieler große Anforderungen.

Ein schöner Wintersportsonntag.

an. Vom Schwarzwald, 13. Febr. Zum erstenmal in diesem Winter ist am Samstag und Sonntag für die „Wochen-End-Skifahrer“ die Pracht und der Glanz des Gebirgs winters zu seiner vollen Entfaltung gelangt.

Schönwetterperiode.

die zu Wochenbeginn eingetreten war, hatte endlich einmal über den Sonntag hinaus angehalten. Und noch sprechen alle Anzeichen für Fortdauer des ruhigen und trockenen, des klaren und sonnigen Winterwetters.

Gewaltige Scharen von Sportfreunden, ausgerüstet mit Ski und Rodel, strebten am Samstag und in der Sonntagfrühe in die Schwarzwaldberge. Azurblauer, wolkenfreier Himmel mößte sich über die glitzernde und gleichende Schneelandschaft.

bei Kammabfahrten einige Vorsicht

gebieten, ganz besonders an den Ost- und Nordhängen, während sich an windgeschützten Hängen vorzeitlicher Pulverschnee behauptete.

Die leuchtende Winterpracht

aber ließ sich nur auf den freien Gefilden und Kaminen austoben. Bei nur freiem Aufzuge und bereits einlegender Temperaturumkehr schwächer Frost in den Höhen.

Infolge der in allen Gebirgssteilen hohen Schneelage verteilte sich das Sportleben entsprechend auf die verschiedensten Gebiete.

F. B. Blantenloch I—Vf. B. Grödingen I 6:4 (3:1).

Mit diesem Verbandsspiel zeigte Blantenloch, daß seine Mannschaft gute A-Klasse darstellt, wenn sie nur die nötige Energie entwickelt.

Tagung der Kreisliga- u B Klassen-Komm. ff on des S. F. B.

Manheim, 13. Febr. Unter Leitung des Vertreters des Verbandssportrates Raßbach-Biesbaden trat die Kommission der Kreisliga—A- und B-Klasse—zu einer Tagung am Samstag und Sonntag zusammen.

und Triberger Gelände, das durch seine freiausgehenden Halben in erhöhtem Maße die strahlende Winterpracht empfing.

Sonntags-Skispport im Schwarzwald.

an. Vom Schwarzwald, 13. Febr. Bei schönem Sonnenwetter und günstigen Schneeverhältnissen wurden am Sonntag in verschiedenen Gebirgsorten des Schwarzwaldes stürmische Veranstellungen abgehalten.

In St. Georgen wurde am Sonntag die neue Sprunganlage am Storzenberg eingeweiht. Es hatten sich zu dem imposanten Schanzenbau zahlreiche bekannte Fahrer aus St. Georgen, dem Mittelschwarzwald und der Ghar, sowie auch solche aus Schwaben eingeladen.

Europameisterschaften im Eisschnelllaufen.

Die Ergebnisse des ersten Tages.

Die Europameisterschaften im Eisschnelllaufen begannen am Samstag in Stockholm, Norwegen, Finnland und Schweden machen die Konkurrenz ganz unter sich aus, da sie keine ernsthafte Konkurrenz in Europa haben.

Die südd. Handball-Meisterschaft

Die süddeutsche Handball-Meisterschaft. In der Dharuppe fand bereits am Sonntag die Entscheidung.

Die Berliner übernehmen vom Anstoß das Kommando. In der 9. Minute gelang Wolf ein Durchbruch und umgeben kam zum 1. Tor für Berlin einfinden.

Die Berliner übernehmen vom Anstoß das Kommando. In der 9. Minute gelang Wolf ein Durchbruch und umgeben kam zum 1. Tor für Berlin einfinden.

Diener schlägt Vanderveer nach Punkten.

Dortmund, 13. Febr. (Drahtber.) Zum Hauptkampf traten Franz Diener (177) und der holländische Schwergewichtsmeister Piet Vanderveer (200) in den Ring.

Die Berliner übernehmen vom Anstoß das Kommando. In der 9. Minute gelang Wolf ein Durchbruch und umgeben kam zum 1. Tor für Berlin einfinden.

Die Berliner übernehmen vom Anstoß das Kommando. In der 9. Minute gelang Wolf ein Durchbruch und umgeben kam zum 1. Tor für Berlin einfinden.

Die Berliner übernehmen vom Anstoß das Kommando. In der 9. Minute gelang Wolf ein Durchbruch und umgeben kam zum 1. Tor für Berlin einfinden.

Die Berliner übernehmen vom Anstoß das Kommando. In der 9. Minute gelang Wolf ein Durchbruch und umgeben kam zum 1. Tor für Berlin einfinden.

Die Berliner übernehmen vom Anstoß das Kommando. In der 9. Minute gelang Wolf ein Durchbruch und umgeben kam zum 1. Tor für Berlin einfinden.

Die Berliner übernehmen vom Anstoß das Kommando. In der 9. Minute gelang Wolf ein Durchbruch und umgeben kam zum 1. Tor für Berlin einfinden.

Die Berliner übernehmen vom Anstoß das Kommando. In der 9. Minute gelang Wolf ein Durchbruch und umgeben kam zum 1. Tor für Berlin einfinden.

Die Berliner übernehmen vom Anstoß das Kommando. In der 9. Minute gelang Wolf ein Durchbruch und umgeben kam zum 1. Tor für Berlin einfinden.

Die Berliner übernehmen vom Anstoß das Kommando. In der 9. Minute gelang Wolf ein Durchbruch und umgeben kam zum 1. Tor für Berlin einfinden.

Die Berliner übernehmen vom Anstoß das Kommando. In der 9. Minute gelang Wolf ein Durchbruch und umgeben kam zum 1. Tor für Berlin einfinden.

Die Berliner übernehmen vom Anstoß das Kommando. In der 9. Minute gelang Wolf ein Durchbruch und umgeben kam zum 1. Tor für Berlin einfinden.

Die Berliner übernehmen vom Anstoß das Kommando. In der 9. Minute gelang Wolf ein Durchbruch und umgeben kam zum 1. Tor für Berlin einfinden.

D. L. 10. Turnkreis (Baden).

Bersammlung der GauSpielwarte.

Gestern trafen sich die GauSpielwarte des 10. Turnkreises zu der alljährlich stattfindenden Frühjahrsversammlung in Karlsruhe im Gahhaus zur Rose.

1. Gauvertreter Brühl überbrachte die Grüße des Karlsruher Turnganes, KreisSpielwart Neuberth erstattete den Jahresbericht, dem wir folgendes entnehmen:

Im 10. Turnkreis beteiligten sich an den Meisterschaftsrunden in Handball 16 Mannschaften, Fußball 4, Hockey 10, Schlagball 18, Kautball 340, Trommelball 54, zusammen 592 Mannschaften.

Außerdem zählt der 10. Turnkreis 65 neu entstandene Spielmannschaften, die sich in diesem Jahre noch nicht an der Spielrunde beteiligten.

Zur besonderen Ehre des Kreises konnte der KreisSpielwart verkünden, daß erstmals eine badische Mannschaft die Würde eines deutschen Meisters erringen konnte und zwar die Handballmannschaft des Turn- und Sportvereins Polizei Karlsruhe.

Die von der D. L. herausgegebene neue Wettspielordnung wurde eingehend beraten und wird Uebertragung auf Kreis und Gau finden.

Allgemeines Interesse erweckte die von verschiedenen Gauen beantragte Neugruppierung der Badischen Handball-Kreismeisterschaften in Nordbaden.

Die von der D. L. herausgegebene neue Wettspielordnung wurde eingehend beraten und wird Uebertragung auf Kreis und Gau finden.

Allgemeines Interesse erweckte die von verschiedenen Gauen beantragte Neugruppierung der Badischen Handball-Kreismeisterschaften in Nordbaden.

Die von der D. L. herausgegebene neue Wettspielordnung wurde eingehend beraten und wird Uebertragung auf Kreis und Gau finden.

Allgemeines Interesse erweckte die von verschiedenen Gauen beantragte Neugruppierung der Badischen Handball-Kreismeisterschaften in Nordbaden.

Die von der D. L. herausgegebene neue Wettspielordnung wurde eingehend beraten und wird Uebertragung auf Kreis und Gau finden.

Allgemeines Interesse erweckte die von verschiedenen Gauen beantragte Neugruppierung der Badischen Handball-Kreismeisterschaften in Nordbaden.

Die von der D. L. herausgegebene neue Wettspielordnung wurde eingehend beraten und wird Uebertragung auf Kreis und Gau finden.

Allgemeines Interesse erweckte die von verschiedenen Gauen beantragte Neugruppierung der Badischen Handball-Kreismeisterschaften in Nordbaden.

Die von der D. L. herausgegebene neue Wettspielordnung wurde eingehend beraten und wird Uebertragung auf Kreis und Gau finden.

Allgemeines Interesse erweckte die von verschiedenen Gauen beantragte Neugruppierung der Badischen Handball-Kreismeisterschaften in Nordbaden.

Die von der D. L. herausgegebene neue Wettspielordnung wurde eingehend beraten und wird Uebertragung auf Kreis und Gau finden.

Allgemeines Interesse erweckte die von verschiedenen Gauen beantragte Neugruppierung der Badischen Handball-Kreismeisterschaften in Nordbaden.

Die von der D. L. herausgegebene neue Wettspielordnung wurde eingehend beraten und wird Uebertragung auf Kreis und Gau finden.

Allgemeines Interesse erweckte die von verschiedenen Gauen beantragte Neugruppierung der Badischen Handball-Kreismeisterschaften in Nordbaden.

Die von der D. L. herausgegebene neue Wettspielordnung wurde eingehend beraten und wird Uebertragung auf Kreis und Gau finden.

Allgemeines Interesse erweckte die von verschiedenen Gauen beantragte Neugruppierung der Badischen Handball-Kreismeisterschaften in Nordbaden.

Die von der D. L. herausgegebene neue Wettspielordnung wurde eingehend beraten und wird Uebertragung auf Kreis und Gau finden.

Allgemeines Interesse erweckte die von verschiedenen Gauen beantragte Neugruppierung der Badischen Handball-Kreismeisterschaften in Nordbaden.

Die von der D. L. herausgegebene neue Wettspielordnung wurde eingehend beraten und wird Uebertragung auf Kreis und Gau finden.

Allgemeines Interesse erweckte die von verschiedenen Gauen beantragte Neugruppierung der Badischen Handball-Kreismeisterschaften in Nordbaden.

Die von der D. L. herausgegebene neue Wettspielordnung wurde eingehend beraten und wird Uebertragung auf Kreis und Gau finden.

Allgemeines Interesse erweckte die von verschiedenen Gauen beantragte Neugruppierung der Badischen Handball-Kreismeisterschaften in Nordbaden.

Die von der D. L. herausgegebene neue Wettspielordnung wurde eingehend beraten und wird Uebertragung auf Kreis und Gau finden.

Allgemeines Interesse erweckte die von verschiedenen Gauen beantragte Neugruppierung der Badischen Handball-Kreismeisterschaften in Nordbaden.

Die von der D. L. herausgegebene neue Wettspielordnung wurde eingehend beraten und wird Uebertragung auf Kreis und Gau finden.

Allgemeines Interesse erweckte die von verschiedenen Gauen beantragte Neugruppierung der Badischen Handball-Kreismeisterschaften in Nordbaden.

Die von der D. L. herausgegebene neue Wettspielordnung wurde eingehend beraten und wird Uebertragung auf Kreis und Gau finden.